



FORDERUNGEN DES FAIREN HANDELS ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

Die Corona-Pandemie hat die Ungleichheiten im globalen Wirtschaftssystem und seinen internationalen Lieferketten offengelegt. Um die nachhaltigen Entwicklungsziele zu erreichen, braucht es einen fairen Aufbruch, damit die Transformation zu einem sozial und ökologisch nachhaltigem Wirtschaften gelingt. Die Prinzipien des Fairen Handels¹ können dafür als Richtschnur dienen. Um diese in der Breite umzusetzen, braucht es strukturelle Veränderungen. Gemeinsam fordern das Forum Fairer Handel, TransFair (Fairtrade Deutschland) und der Weltladen-Dachverband von der zukünftigen Bundesregierung:

EXISTENZSICHERNDE LÖHNE UND EINKOMMEN² WELTWEIT FÖRDERN

Faire Preise sind ein Grundprinzip des Fairen Handels, denn sie sind die Grundlage für ein existenzsicherndes Einkommen und damit für ein menschenwürdiges Leben. Existenzsicherndes Einkommen und Löhne sollten dementsprechend als grundlegendes Menschenrecht anerkannt und weltweit durchgesetzt werden.

MENSCHENRECHTLICHE SORGFALT FÜR UNTERNEHMEN AUF NATIONALER, EU- UND UN-EBENE WIRKSAM UND VERBINDLICH DURCHSETZEN

Bei der Produktion von Gütern unseres täglichen Gebrauchs werden häufig grundlegende Menschenrechte verletzt und die Umwelt zerstört. Der Faire Handel zeigt, wie Menschenrechte und Umweltbelange entlang globaler Lieferketten eingehalten werden können. Für einen wirksamen Schutz von Menschenrechten und der Umwelt muss ein ambitioniertes und geschlechtergerechtes Lieferkettengesetz gemäß der UN-Leitprinzipien in Deutschland umgesetzt werden und die Initiativen für Regelungen auf EU- und UN-Ebene aktiv unterstützt werden.

HANDELSPOLITIK FAIR GESTALTEN

Die Handelspolitik der Europäischen Union verfestigt häufig unfaire sowie sozial und ökologisch nicht nachhaltige Lieferketten. Der Faire Handel stellt Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt des Wirtschaftens. Deutschland sollte sich in der EU dafür stark machen, dass EU-Handelsabkommen die Stärkung von Menschenrechten sowie die Durchsetzung von hohen Umwelt- und Sozialstandards weltweit als primäres Ziel verfolgen.

¹ Die Prinzipien des Fairen Handels finden Sie in der Charta des Fairen Handels, hier <http://fairtr.de/Charta>

² Ein existenzsichernder Lohn ermöglicht Arbeiter*innen und seiner/ihrer Familie, Grundbedürfnisse – wie Ernährung, Wasser, Wohnen, Bildung, Gesundheitsvorsorge, Kleidung, Transport – zu erfüllen sowie über eine Reserve für unerwartete Ereignisse zu verfügen. Ein existenzsicherndes Einkommen folgt der gleichen Logik und rechnet dazu noch anfallende Ausgaben wie (z. B. Pacht bei bäuerlichen Produzenten) und Einkommen (z. B. aus Nebentätigkeiten) hinzu.

Globale Klimagerechtigkeit herstellen

Die globale Erderwärmung könnte ohne rigorose Anpassungsmaßnahmen die landwirtschaftlichen Erträge bis 2050 weltweit um bis zu 30 Prozent verringern. Dies würde vor allem Kleinbäuer*innen hart treffen und Millionen Menschen im Globalen Süden unter die Armutsgrenze drängen. Handelsgerechtigkeit ist ein wichtiger Schritt, um Klimagerechtigkeit zu erreichen. Aus diesem Grund muss der Faire Handel als wichtiger Bestandteil von Klimaschutz- und Anpassungsstrategien anerkannt und gefördert werden.

Soziale und ökologische Kriterien zum Standard bei der öffentlichen Beschaffung machen

Die öffentliche Hand hat mit ihrer Kaufkraft einen enormen Hebel, um eine faire und ökologisch verträgliche Wirtschaftsweise zu fördern und sollte mit gutem Beispiel vorangehen. Konjunkturpakete, öffentliche Beschaffung und Außenwirtschaftsförderung müssen nach ökologischen und fairen Kriterien ausgerichtet sein.

Weitergehende Informationen:



[www.forum-fairer-handel.de/
politik/bundestagswahl-2021](http://www.forum-fairer-handel.de/politik/bundestagswahl-2021)



[www.fairtrade-deutschland.de/
faireraufbruch](http://www.fairtrade-deutschland.de/faireraufbruch)



[www.weltladen.de/
bundestagswahl2021](http://www.weltladen.de/bundestagswahl2021)

Vision des Fairen Handels

Die Bewegung des Fairen Handels teilt die Vision einer Welt, in der sich Handelsstrukturen und -praktiken an Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und nachhaltiger Entwicklung orientieren, so dass alle Menschen durch ihre Arbeit einen angemessenen und würdigen Lebensunterhalt aufrechterhalten und ihr Potenzial voll entfalten können (aus der Charta des Fairen Handels: <http://fairtr.de/Charta>).

Definition des Fairen Handels

Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich (gemeinsam mit Verbraucher*innen) für die Unterstützung der Produzent*innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels (aus der Charta des Fairen Handels: <http://fairtr.de/Charta>).

Ansprechpartnerinnen für die Aktion:

Maja Volland
m.volland@forum-fairer-handel.de
Tel. 030 / 28045349
www.forum-fairer-handel.de

Lisa Herrmann
l.herrmann@fairtrade-deutschland.de
Tel. 0221 / 94204085
www.fairtrade-towns.de

Anna Hirt
a.hirt@weltladen.de
Tel. 06131 / 6890785
www.weltladen.de